

### Die Kalkulation der **Umsatz-Rentabilität** sollte aufgrund von Basel-II (verschärfte Kreditvergabe-Richtlinien) betriebswirtschaftlich erweitert werden!

Die unterschiedlichen Berechnungen von Rentabilität (Umsatz-Rentabilität, Kapital-Rentabilität, Liquidität, ROI) sind auch auf der Seite [www.dieter-wulf.de](http://www.dieter-wulf.de) abrufbereit zum download festgehalten.

Übliche Messung der **Umsatz-Rentabilität**:

$$\text{Gewinn} : \text{Umsatz} \times 100 = \text{Umsatz-Rentabilität in \%}$$

Aber die **Umsatz-Rentabilität** hat aufgrund von Basel-II einen erweiterten Ansatz, den jeder Unternehmer, jede Unternehmerin, jeder Manager, jede Managerin wissen sollte.

Dass heißt: Entweder ist die Umsatz-Rentabilität **höher** anzusetzen (eine höhere Umsatz-Rentabilität ist zu erreichen) oder aber der unten beschriebene, erweiterte Ansatz ist in der üblichen Messung **im Gewinn unterzubringen**, ansonsten sind viele Banken aktuell mit einem **Ergebnis** auf Basis der alten (einfachen) Messung unzufrieden:

Und dies ist der erweiterte Ansatz, den der **Gewinn** voll abdecken sollte:

- **Gesamtumsatz-Erlöse**  
plus sonstige betriebl. Erlöse (z. B. Veräußerungen)

**sind Gesamt-Einnahmen**

abzgl. Kosten (alle betrieblichen Kosten)  
abzgl. Rückstellungen (Risiko-Rückstellungen)  
abzgl. Aufwendungen (neutrale Aufwendungen)

**ist vorläufiges Betriebsergebnis im laufenden Jahr (BWA) - bzw.  
ist Gewinn im Jahresabschluss (Bilanz mit GuV / oder ggf. EÜR)**

abzgl. Ertragsteuer = Einkommensteuer (Einzelunternehmen /  
Personengesellschaft)  
= Körperschaftssteuer (Kapitalgesellschaft)

abzgl. Tilgung (Tilgung von Fremdkapital aus dem versteuerten Gewinn /  
Ertrag, auch angesetzt für einen Kontokorrent(!), auch ggf.  
fiktiv angesetzt, falls noch nicht geleistet worden sein sollte)

abzgl. Bar-Entnahmen (Privat-Entnahmen)

abzgl. Privat-Anteile (finanzrechtlicher Eigenaufwand für: Kfz, (Sozial-)  
Versicherungen, Telefon, andere Nutzungen etc.)

abzgl. Tantiemen, Boni, sonstige Leistungen etc.  
(meist bei: Kapitalgesellschaft)

**dann sollten noch verbleiben:**

**Rücklagen zur Eigenkapitalbildung von bis zu 10% vom Gewinn**

**zur Verbesserung der Eigenkapitalquote auf mind. 15% bis 20%**

**zur Bilanzsumme (Bilanzsumme = Summe Aktiva)**

**Tragfähiger Gewinn : Umsatz x 100 = Umsatz-Rentabilität in %**

---

Weitere Hinweise zu diesen Themen finden Sie auf: [www.dieter-wulf.de](http://www.dieter-wulf.de)

Management-Information		<b>Dieter Wulf – SeminarDozent für Betriebs-Jahresplanungen</b>	
		Dieter Wulf	Sophie-Scholl-Str.15
		Dipl.-Betriebswirt (FH)	58636 Iserlohn
		<a href="http://www.dieter-wulf.de">www.dieter-wulf.de</a>	Fon 0178 – 63 42 075
	<b>Seminare:</b> konzipiert für kleine bis mittelständische Betriebe ( <b>KMU-Unternehmen</b> ) zur <b>Planung</b> von <b>Rentabilität</b> , <b>Liquidität</b> , <b>Geschäftskonzept</b> , <b>Absatzförderung</b>		
	Weitere Informationen unter: <a href="http://www.dieter-wulf.de">www.dieter-wulf.de</a>		